



LEISTUNGSBILANZ 2022

Corona:

Im ersten Quartal des Jahres 2022 waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirkshauptmannschaft Leoben massiv durch die Omikron-Hochphase betroffen. Die Fallzahlen sind explodiert, allein in den Monaten Februar und März wurden insgesamt 13.726 Bescheide (von insgesamt 20.417 Bescheiden in den Monaten Jänner bis Juli 2022) erlassen. Davor mussten ebensoviele Telefongespräche mit den betroffenen Menschen geführt werden. Auf die Hochphase umgelegt bedeutet das, dass in diesen beiden Monaten rd. 343 Telefongespräche je Arbeitstag geführt wurden, zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben jeder Mitarbeiterin/jedes Mitarbeiters in der BH Leoben.

Nach Abflauen der Omikron-Welle wurden die Arbeiten in Zusammenhang mit Corona sukzessive durch den Corona-Dienst-Pool des Landes übernommen. Mit 01. August 2022 wurde die bescheidmäßige Absonderung durch eine Verkehrsbeschränkung abgelöst, wodurch es zu einer weitgehenden Entlastung der Bezirkshauptmannschaft Leoben kam.

Generell kann für die Bezirkshauptmannschaft Leoben festgehalten werden, dass sich die Rückkehr zur Normalität ab der zweiten Jahreshälfte 2022 in der gestiegenen Anzahl der Verfahren und Erledigungen in allen Rechtsmaterien gegenüber 2021 zeigt.

Rechtsreferate:

Anlagenreferat

Das Jahr 2022 war im Anlagenreferat einerseits weiterhin von der Bewältigung der Gesundheitskrise geprägt, andererseits aber auch von der zunehmenden Rückkehr zu einer Normalität wie vor der Gesundheitskrise.

Das spiegelt sich vor allem bei den Leistungsverfahren wieder. Die Anzahl der Leistungsverfahren ist im Jahr 2022 im Vergleich zu 2020 (26 Verfahren) und 2021 (47 Verfahren) auf 74 Verfahren gestiegen. Damit wurde das Niveau wie vor der Gesundheitskrise beinahe wieder erreicht (2019: 81 Verfahren).

Folgende Projekte wurden bearbeitet:

- IPPC-Änderung der Firma AT&S
- Projekte der Wildbach- und Lawinenverbauung in den Gemeinden Wald am Schoberpaß, St. Peter-Freienstein (jeweils Geschiebesperren/Rückhaltebecken) und Eisenerz (Lawinenschutz).

Großveranstaltungen:

- Erzberg Rodeo
- Iron Road for Children

Sicherheitsreferat

Strafwesen:

Die Bewältigung der Anzeigenflut betreffend „Mautdelikte“ (Übertretungen des Bundesstraßen-Mautgesetzes 2002) im Zusammenhang mit dem Umbau der Mautstelle Gleinalm war auch im Jahr 2022 herausfordernd. Insgesamt ist sowohl die Anzahl der Anonymverfügungen und Infoletter (bei ausländischen Kfz-LenkerInnen), als auch die Anzahl der Straferkenntnisse und der Strafverfügungen im Jahr 2022 gestiegen.

Vor allem gegen Strafverfügungen aufgrund von Mautanzeigen werden aufgrund der hohen Mindeststrafe von Euro 300,00 häufig Einsprüche eingebracht. Dadurch erhöht sich in weiterer Folge auch die Anzahl der Straferkenntnisse (Entscheidung über Einsprüche gegen Strafverfügungen).

Im Jahr 2022 wurden in insgesamt 104 Fällen Rechtsmittel gegen Entscheidungen der BH Leoben beim Landesverwaltungsgericht eingebracht. Das Landesverwaltungsgericht hat in 87 Fällen (rd. 84%) die Entscheidungen der BH Leoben bestätigt.

Straßenpolizei:

Die Anzahl der straßenpolizeilichen Verordnungen ist durch Zunahme von Veranstaltungen nach Beendigung der Corona-Maßnahmen um 46% von 54 Verordnungen auf 79 Verordnungen gestiegen.

Waffenwesen:

Gegenüber den Jahren 2020 (44 Anträge) und 2021 (48 Anträge) haben sich die Anträge auf eine Waffenbesitzkarte beinahe verdreifacht. Jeder, der eine Waffe besitzen möchte und die rechtlichen Anforderungen erfüllt, darf einen Antrag auf eine Waffenbesitzkarte einbringen.

Über die Gründe, warum die Anträge im Jahr 2022 in diesem Ausmaß gestiegen sind, kann keine Aussage getroffen werden.

Im Jahr 2022 wurden in insgesamt 27 Fällen (2020: 19 Fälle, 2021: 12 Fälle) bescheidmäßig Waffenverbote ausgesprochen. Die Zunahme gegenüber den Vorjahren hängt insbesondere mit einer Gesetzesänderung zusammen: Gemäß § 13 Abs. 1 WaffG gilt mit der Anordnung eines Betretungs- und Annäherungsverbotes gemäß § 38a SPG ein vorläufiges Waffenverbot

als ausgesprochen. In vielen dieser Fälle wird nach entsprechender Prüfung durch die Waffenbehörde ein „endgültiges“ Waffenverbot erlassen

Niederlassung und Aufenthalt:

Im Aufenthaltsbereich ist die Anzahl der Erstanträge auf Niederlassungsbewilligung um 90 % (2021: 196 Erstanträge, 2022: 372 Erstanträge) gestiegen. Das hängt vorwiegend mit Schlüsselarbeitkräften bei AT&S und dem damit verbundenen Familiennachzug zusammen.

Sozialreferat

Bereich Kinder- und Jugendhilfe:

Der Anstieg bei den Unterhaltsvertretungen gem. § 208 (2) ABGB ergibt sich aus einer korrigierten Zählweise und resultiert nicht aus einer gestiegenen Anzahl von Vertretungsfällen.

Sowohl Präventivhilfen (psychologische Behandlung und Psychotherapie) als auch Hilfen zur vollen Erziehung (Unterbringung bei Pflegepersonen oder in Wohngemeinschaften) sind konstant beziehungsweise leicht rückläufig. Dieser Rückgang ist teilweise begrenzten Ressourcen bei Therapie- und Pflegeplätzen geschuldet.

Bereich Sozialhilfe/Behindertenhilfe:

Seit 2022 sind alle BezieherInnen von Mindestsicherung in die Sozialunterstützung übergeführt. Die Anzahl jener Menschen, die auf Sozialunterstützung angewiesen sind, ist erfreulicherweise gesunken.

Erwähnenswert ist, dass im Jahr 2022 der Anteil an minderjährigen BezieherInnen von Sozialunterstützung bei rd. 38% liegt.

Neben einem kontinuierlichen Anstieg von Anträgen auf Übernahme der Kosten für die Pflegeheimunterbringung ist auch eine Steigerung der Anträge für mobile – und 24-Stunden-Betreuung bemerkbar.

In der Behindertenhilfe bleiben die Fallzahlen auf hohem Niveau konstant. Der leichte Rückgang ist auf die Kategorie Erziehung und Schulbildung zurückzuführen, da ab dem Schuljahr 2021/2022 die Bescheide auf die gesamte Dauer der Pflichtschulzeit zuerkannt werden.

Fachreferate:

Referat Sozialarbeit

Auch im Referat für Sozialarbeit spiegelt sich das Pandemiegeschehen. Durch die Rückkehr zur Normalität ab der 2. Jahreshälfte, verbunden mit Präsenzunterricht in den Schulen, Kindergartenbesuch, Abkehr von intensivem Home-Working für die Eltern, konnten sich die Familien wieder freier bewegen. Die Anzahl der Risiko- und Gefährdungsabklärungen ist nach einem Anstieg im Jahr 2021 (480 Fälle) auf insgesamt 343 Fälle (Rückgang gegenüber 2021 28%) gesunken.

Trotz dieser an sich erfreulichen zahlenmäßigen Entwicklung wird festgestellt, dass die Intensität der vorherrschenden Problemlagen eklatant steigt, die Betreuung der KlientInnen stellt eine immer größere Herausforderung dar. Die Auswirkungen der Pandemie zeigen sich im Referat Sozialarbeit im Anstieg von notwendigen Psychotherapien für Kinder und Jugendliche und im Auftreten von Multiproblemlagen in den Klientenfamilien.

Ab dem 4. Quartal 2022 machte sich in vielen Familien zusätzlich die allgemeine Steigerung der Lebenshaltungskosten bemerkbar, was wiederum Delogierungen zur Folge hatte, aber auch familiäre Konfliktsituationen massiv verschärfte.

Im Elternberatungszentrum für den Bezirk Leoben konnten die KlientInnen mit Onlinevorträgen und –beratungen gut versorgt werden, vermehrt wurden Gruppen- und Einzelberatungen wieder in Präsenz angeboten.

Die Besucherzahl in den regionalen Elternberatungsstellen nahmen nach Ende der Coronamaßnahmen wieder zu, blieb aber deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie.

Durch eine gezielte Medienpräsenz in Bezirks- und Gemeindezeitungen gelingt hoffentlich weiter eine Belebung der Präventivarbeit in den Beratungsstellen.

Forstfachreferat

Die Zahl der forstrechtlichen Bewilligungen (Forststraßenbau und Rodungen) ist gegenüber 2021 leicht gestiegen.

Im Jahr 2021 wurde die Förderperiode LE 14-20 (ländliche Entwicklung, EU-kofinanziert) auf das Programm des Waldfonds (bundesfinanziert) umgestellt. Das Jahr 2021 war deshalb ein herausragendes Jahr, insgesamt wurde der Waldbau mit rd. € 2,050.000,00 gefördert. Im Jahr 2022 war der Waldfonds teilweise ausgeschöpft, sodass wieder auf Mittel der ländlichen Entwicklung zurückgegriffen werden musste. Das Fördervolumen ist wieder auf ein Normalmaß zurückgegangen (Waldbau und Waldfonds insgesamt rd. € 951.000,00).

Die Forststraßenförderung ist gegenüber 2021 um 50% auf € 273.000,00 gestiegen.

Sanitätsreferat

Das Impfangebot in der BH Leoben sowie die Schulimpfaktion wurde 2022 erfreulicherweise wieder gut angenommen. Vor allem bei den FSME-Impfungen gab es gegenüber den Jahren 2020 und 2021 einen deutlichen Anstieg. Insgesamt blieben die Impfungen aber noch unter dem Niveau aus 2019.

Die Fälle an anzeigepflichtigen Erkrankungen (ausgenommen Covid-19) haben sich gegenüber den Vorjahren auf insgesamt 196 Fälle verringert. Infektionen durch Campylobacter-Bakterien (44 Fälle) und Noro-Viren (46 Fälle) machen dabei den Hauptanteil aus.

Veterinärreferat

Die Überwachung des Tierhandels ist ein dominierender Bestandteil der Tätigkeiten im Veterinärreferat der BH Leoben. Die Zahl der bei NutZRinder- und Zuchtviehversteigerungen vermarkteten Tiere blieb gegenüber 2021 konstant bei rd. 12.000 Rindern. Die Zahl der exportierten Rinder ist um rd. 25% zurückgegangen, dadurch verringerte sich die Anzahl der Tiertransport-Kontrollen im Bezirk Leoben.

Die Anzahl der Tierschutzüberprüfungen nimmt erfreulicherweise konstant ab.

Ab dem Sommer 2022 kam es, bedingt durch den Ausfall von freiberuflich tätigen Tierärzten, zu einem Mangel an Tierärzten für Fleischuntersuchungen in steirischen Großbetrieben. Dieser Ausfall wurde durch den Einsatz der steirischen Amtstierärzte weitgehend kompensiert. Allein vom Amtstierarzt der BH Leoben wurden 20 Fleischuntersuchungstermine zwischen Juli und Dezember 2022 in südsteirischen Schlachtbetrieben wahrgenommen. Diese Untersuchungen erfolgen zusätzlich zu den eigentlichen Tätigkeiten eines Amtstierarztes.

Im Jahr 2022 wurden 6 Hundekundekurse (2021: 5 Kurse) in der BH Leoben abgehalten. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist im Vergleich zu 2021 deutlich von 116 auf 186 gestiegen.

Leoben, im April 2023

Der Bezirkshauptmann:

Mag. Markus Kraxner eh.